N·N

NORD-NACHRICHTEN

II '96

Deutsche Waldjugend

Landesverband Nord e. V.

n·n

nord-nachrichten

7. Jahrgang / Heft 2
Juni 1996

impressum

Herausgeber:
Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e. V.

Schriftleiter:
Thomas Miklitz
Elsterweg 38
24539 Neumünster
Tel. 04321/979850
EMail: miklitz@netzservice.de

Redaktion:
Lasse Reimann, Thomas Miklitz

Überschriften und Graphik:
Lasse Reimann

Layout:
Thomas Miklitz

Auflage:
350 Stück

Redaktionsanschrift:
c/o Lasse Reimann
[redacted]

Redaktionschluß "nn III/96":
31. August 1996

berichte der horten

Hütteneinweihung (Lasse Reimann)	3 - 4
Osterlager Lübeck (Nicolas Kasten, Falk Hamann)	4 - 5
Bula Vorlager (Ulrike Clodius, Karen Menzel)	5 - 6
Würzburger Singewettstreit (Jens Kiebjieß)	6 - 7
Osterlager Mölln (Kayim Winkel)	7
Friedhofpflanzung (Thorsten Repening)	8

beiträge

Einladung Offenes Lager (Lasse Reimann)	8
Buchtip (Jens Kiebjieß)	9
Lieder gesucht (Thorsten Repening)	9
Bundeslagerlied (Erik Martin)	10

Die "**nord-nachrichten**" sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder und Freunde der *Deutschen Waldjugend Landesverband Nord e. V.* gedacht.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder. Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Ein Jahresabo der "**n-n**" kostet 12,00 DM im Einzelbezug und 10,00 DM im Gruppenbezug. Bei geschlossener Gruppenabnahme sind Sondertarife möglich.

Bestellungen und Beiträge bitte immer direkt an die Redaktion senden!

Hütteneinweihung

Frohes Lachen hörte schon man von weit her, wenn man sich am 4. Mai dem Landeszentrum in Hütten nährte. Grund genug hatten wir dazu, denn die neue Hütte ist nach einjähriger Bauzeit nun endlich fertig und zur Benutzung freigegeben.

Im Gegensatz zur allgemeinen Stimmung zeigte sich das Wetter nicht von seiner heiteren Seite, sondern pustete uns mit einem kalten Wind in die Hütte und in das große Zelt, wo anschließend auch die Reden gehalten wurden, und an dieser Stelle allen Helfern, Gönnern und Förderern für die hilfreichen Unterstützungen gedankt wurde. Nachdem die letzte Rede verklungen war, wurde das Buffet eröffnet und die Hütte zur Besichtigung freigegeben. Die Hütte wurde zum Glück von unserem neuen Ofen eingeheizt, so daß man in aller Ruheund Behaglichkeit den Schlafboden, das Treppenhaus und der große Gruppenraum begutachten konnte. Durch den Aufbau der neuen DWJ-Ausstellung konnte sich jeder Interessierte über unsere Arbeit und Ziele informieren und sich auf dem neuen Mobiliar mit anderen Besuchern zu einem Gespräch niederlassen. Draußen fanden trotz des kalten Wetters einige Volkstänze statt, die allgemeine Begeisterung verbreiteten und sich jeder in einem weiteren Tanz sich selbst dabei versuchen konnte. Man konnte sehen, daß sich das wöchentliche Üben gelohnt hatte.

Währenddessen wurde im großem Zelt schon der Neubau der B-Hütte geplant und das vielfältige Essensangebot genossen.

am nächsten Morgen nach dem Frühstück, bestehend aus dem Überbleibseln des Buffets, sich an das Fegen, Abwaschen, Feudeln, Abräumen, Putzen und Aufräumen machten, denn auch eine Feier macht viel Arbeit. Trotzdem wurde alles geschafft, die Hütte kann nun für unsere Seminare, Lager und Lehrgänge genutzt werden. Hoffen wir, daß sie uns lange erhalten bleibt und sich unsere Arbeit gelohnt hat.

Doch bald verließen uns auch schon die ersten Gäste und nach einiger Zeit war das Waldjugendgelände nur noch von Waldläufern bevölkert, doch die Stimmung verschlechterte sich nicht, bis auch die Letzten müde den neuen Schlafboden testeten und

Lasse
Lasse

Im Wesloer Forst fand vom 31.3. - 8.4.96 das alljährliche Osterlager statt, an dem 50 Jungen und Mädchen aus ganz Schleswig-Holstein teilnahmen. Zur Übernachtung wurden Jurten und Kothen auf dem Lagerplatz aufgebaut.

Nach dem Frühstück ging es um 8.30 Uhr los zum Forsteinsatz. 4 Tage lang wurde unter anderem Müll im Wald gesammelt, wurden Bäume gefällt und Holz gehackt.

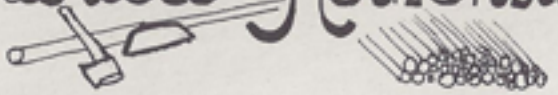
Nachmittags konnten die Waldläufer dann in AGs Kerzen gießen, Spuren suchen, fotografieren, Gitarre spielen oder auch notwendige Lagerarbeiten verrichten. Abends saßen alle zusammen in der großen Doppeljurte am Lagerfeuer und sangen zum Gitarrenklang.

Am Donnerstagnachmittag, nachdem die 'Forsteinsätze beendet waren, erholten sich alle im Aqua Top, wobei die ersehnte Körperpflege sicherlich nicht zu kurz kam. Am Karfreitag stand ein Haik auf dem Programm. Für so manche Waldläufer/innen war das abverlangte Wissen von Wald und Tieren eine große Herausforderung. Am Samstag trauten sich die Waldbewohner auch in die Stadt Lübeck. Dort absolvierten sie ein lustiges Stadtspiel. Der Ostersonntag begann mit einer Schnitzeljagd. Das Ziel war der Sandberg im Wesloer Forst. Dort hatte doch tatsächlich der Osterhase ein paar Eier versteckt. Am Abend endete dieser Lagertag mit einem tollen Abschiedsfest.

Am Ostermontag hieß es dann Sachen packen, abbauen, Aufräumen, Abschied nehmen und Abmarsch nach Hause.

Nicolas und Falk - Wolfshorte Lübeck

Nie wieder Kothenstangen



Nachdem von Karfreitag Mittag bis 3 Uhr nachts alle den Weg zur Förster Jädgemühl gefunden hatten, wurde unter größten Fingerschmerzen eine nagelneue Jurte aufgebaut. Für die verwöhnten Waldläufer aus Nord entstand gleich nebenan eine absolute Luxuskothe mit Ofen samt Rohr.

Nach einer durchfrorenen Nacht, wobei das Waschen mit Eiszapfen in den Haaren am Morgen einer Arktis-Expedition gleichkam, wurde es an unserem ersten Forsteinsatztag dermaßen heiß, daß einige mutige Burger beabsichtigten, im Haff zu baden, was aber leider noch zugefroren war. Es folgten abwechslungsreiche Tage; zur Auswahl standen: Kothenstangen schleppen, Kothenstangen schleppen oder Kothenstangen schleppen. Einige hatten Glück, diese zu fällen und zu entasten, wobei Einige noch kräftig üben mußten, da sie Kothenstangen sägten, die einen Durchmesser von 20 cm hatten und ungelogen 80 kg wogen!!!

Jeden Abend wurde sich nach Betrachtung der geschwollenen Schultern und zerkratzten Arme geschworen, nie wieder im Leben eine Kothenstange anzufassen, doch wurde dieser Schwur jeden Morgen aufs neue gebrochen; man versuchte, die bekannten Schmerzen weitgehendst zu ignorieren. Am Sonntag versteckte Looshy mit Arnold als Begleitschutz die Osterhasen, was bedeutete, daß die Hälfte der süßen Tiere auf ewig verschollen blieb. Der Abend endete mit einem riesigen Osterfeuer, an dem traditionell Würstchen auf einer Mistgabel gegrillt wurden.

Am Ostermontag veränderte sich die Lagermannschaft ein wenig; einige flüchteten, andere Mutige stießen dazu. Andere verfuhren nach dem Motto: „Und wenn mich dann die Arbeitswut packt, setz ich mich ganz still in eine Ecke und warte bis der Anfall vorüber ist!"

Die Tage begannen mitten in der Nacht um 8 Uhr mit Kothenstangen, und endeten auch mit denselben. Als kleine Nebenaufgabe schlugen wir noch schnell mal 30 - 40 m Brennholz. Mit den Osterhasen verschwand dann auch das gute Wetter und ein eisiger Nord-Ost Wind begleitet von heftigen Schneetreiben, ließ uns plötzlich motivierter arbeiten.

Unser Plan, am Freitag eine Butterdampferfahrt nach Polen zu machen, scheiterte an dem noch im Haff eingefrorenen Schiffen, tags zuvor blieb eins während einer Fahrt 11 Stunden im Eis stecken. Doch die noch verbleibenden Stunden bis zum Abschlußabend wurden mit einer Schneeballschlacht überbrückt. Als wir dann am Abend alle gemütlich in der Jurte saßen, gab Looshy die Wettergebnisse bekannt, jeder Lagerteilnehmer hatte geschätzt, wie viele Kothenstangen geschlagen wurden. Unser Bundesleiter hatte fast ins Schwarze getroffen, mit 920 Stangen lag er nur 2 Stangen davor. Nach einem fröhlichen Abschlußabend und einer wiederum durchschneiten Nacht - am Morgen lagen bereits 8 cm Schnee übereinander - verstreuten sich die Waldläufer wieder über ganz Deutschland.

Charly und Ulli

Singewettstreit

Nun, Studenten gibt es bekanntlich fast überall und so auch in Würzburg. Und so kam ich an eine Karte für den Würzburger Singewettstreit. Und so fuhr ich am 9. März in aller Frühe mit dem Unternehmen Zukunft nach Würzburg. Meine Spannung auf den Singewettstreit, der bis zum letzten Jahr in Augsburg (noch dunkeldeutscher) stattfand, war riesengroß. Schließlich war schon oft zu lesen, daß bei diesem Wettstreit rechtsgerichtete Gruppen auftreten würden. Wie viele Waldläufer würde ich treffen? Irgendwann, Stunden später, kam ich in Würzburg an und begann, in der mir bis dahin völlig unbekannten Stadt das CCW, das Congreß Centrum Würzburg, zu suchen. Vor lauter jujatragenden Menschenmassen fiel mir das ähnlich wie beim Hamburger Singewettstreit nicht weiter schwer. Als dann endlich der Wettstreit anfing, war ich erstmal erstaunt, daß noch einige Plätze im Saal leer blieben.

Jetzt begann die erste Kategorie im Wettstreit, die Sippen, Gilden und Fahrtengruppen. Hier waren die kleinsten Gruppen zu erwarten und ich hoffte, vor allem jetzt gute Fahrtenlieder zu hören. Und so war es dann auch. Hier trat auch der als rechtsgerichtet verschrieene Freibund auf. Da blieb mir nur noch die Frage, was denn an dieser Gruppe rechts sein soll. Gewiß, im Saal waren schon merkwürdig gekleidete Gestalten, aber es war doch nicht alles rechts, was rechts sein soll. Aber zurück zu den Fahrtenliedern. Nachdem nun insgesamt

zehn Gruppen je zwei Lieder gesungen hatten, waren Stämme, Horste, Jungenschaften und Mädelschaften an der Reihe. Jetzt kamen neun Gruppen auf die Bühne und auch hier machte das Zuhören Spaß. In der anschließenden Pause konnte ich feststellen, daß gerade mal eine Handvoll Waldläufer präsent waren. Aber dennoch gab es eine Reihe bekannter Gesichter (Grüße von Meta!) zu sehen.

Nach der langen Pause hörten wir noch die Singekreise (fünf) und die Instrumentalkreise (vier). Zum Teil traten hier wahre Hundertschaften auf und mit Fahrtenliedern hatte es nun nicht immer was zu tun. Aber es gab erfreuliche Ausnahmen, wie den Birkler Wandervogel, mir bis dato völlig unbekannt. Die Instrumentalkreise boten z.T. reine klassische Musik, recht schön, nur nicht ganz so passend.

Mit Spannung wurde nun die Preisverleihung erwartet, doch ich wurde enttäuscht. Da gingen doch tatsächlich mehr als die Hälfte der Preise an die Katholische Pfadfinderschaft Europas (KPE) , die nicht nur ich für gar nicht so gut gehalten hatte. Großes Unverständnis im Saal. Eine endlos lange Staßenbahnfahrt stand mir nun bevor, (so groß kann die Stadt doch gar nicht sein) und am Ende gab es dann in einer scheußlichen Turnhalle das „Fest der Begegnung". Ein grandioses Fest! Hier wurde gesungen und getanzt bis zum Morgengrauen. Das Tanzen sogar mit „echtem" Gefidel vom Freibund, Astrid hätte ihre wahre Freude gehabt. Also, wer am 8. März 1997 noch nichts vorhat, dem kann ich eigentlich den Würzburger Singewettstreit insgesamt empfehlen. wenn da nur nicht eine offenbar völlig korrupte Jury wäre. Mit dem Schönes-Wochenende-Ticket des Unternehmens Zukunft kann man (auch Meta) Würzburg auch sehr preiswert erreichen, sogar aus Sachsen-Anhalt.

Fliege

Fliege

Osterlager in Mölln

Wir haben, wie schon im letzten Jahr, zu Ostern ein gruppeninternes Lager veranstaltet. Doch dieses Jahr war die Beteiligung nicht so groß, da nur 12 von über 20 Mitgliedern anwesend waren. An zwei von drei Tagen kontrollierten wir Kulturzäune und mußten Beschädigungen oder gar Löcher genau notieren. Außerdem mußten wir auf Verbiß- und Frostschäden achten. Später konnten wir uns an den kulinarischen Köstlichkeiten unserer Gruppenleiterin erfreuen. Nach Speis und Trank saßen und sangen wir bis spät in die Nacht am Lagerfeuer, aßen Stockbrot und tranken Tschai. Am Ostersonntag wurde das Lager mit einer erfolgreichen Ostereiersuche abgerundet.

Kayim - Horte Roter Milan

Friedhofsbepflanzung

Nachdem die für letzten November vorgesehene Pflanzaktion wegen Frost auf dieses Frühjahr verschoben worden war, rief uns Herr Rittner (unser ehemaliger SDW-Kreisverbandsvorsitzender) an und lud uns für den 20. April zum Pflanzen ein. Natürlich haben wir zugesagt.

Am Sonnabend, den 20.4., trafen sich Robs, Lütten, Bulldozer, Karsten und ich um kurz vor neun Uhr an unserer Hütte ein. Da Bulldozer unser Tandem endlich fahrbereit und mitgebracht hatte, holten wir unseren Anhänger aus der Hütte und beluden ihn mit unseren Spaten. Dann ging's ab zum Friedhof, wo wir schon erwartet wurden. Dort galt es nun, eine etwa ein Hektar große Freifläche mit allerlei heimischen Gehölzen zu bepflanzen und somit einen neuen Wald zu schaffen. Unter der Aufsicht der Friedhofsgärtner war dort schon eine Gruppe älterer Herren am Werk, der wir tatkräftig zur Hand gingen. Die Arbeit ging dank der guten Stimmung, die während der ganzen Zeit herrschte, zügig voran, und als wir um etwa elf Uhr Pause machten, war ein Großteil der Fläche bepflanzt. Bis zum Mittag war dann unser Werk vollendet: Es war ein etwa 1 ha neuer Wald entstanden.

Nachdem wir uns Gesicht und Hände gewaschen hatten, ging's dann gemeinsam in das dem Friedhof gegenüberliegende Landgasthaus, wo uns ein leckeres Mittagessen spendiert wurde.

Herzlichen Dank hierfür. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste gemeinsame Pflanzaktion.

Gimli - Storchenhorte Barmstedt

EINLADUNG

Hiermit laden wir alle ehemaligen Lagerleiter, Freunde und Förderer, sowie alle Interessierten des Offenen Jugendwaldlagers am Sonntag, den 30.6.1996 zu unserem Besuchertag des 26. Offenen Lagers in Hütten ein. Am Abend findet ein Bergfest statt, die oben Genannten sind ab 18.30 h herzlich willkommen.

Lasse Reimann
Lagerleiter

WER MACHT WAS IN SCHLESWIG – HOLSTEIN

Unter diesem Titel gibt es vom Ministerium für Natur und Umwelt ein dickes Büchlein. Hier sind nahezu alle Institutionen im Bereich Natur und Umwelt verzeichnet, selbst die Waldjugend fehlt nicht.

Wer irgendwelche Dinge wie Seminare oder Gruppennachmittage Spezialisten sucht, der wird sie hier finden. Auch Hersteller von Produkten mit dem „Blauen Engel" aus Schleswig - Holstein sind hier aufgeführt. Und da das Ganze nichts kostet trotz immerhin 278 Seiten, ist das Werk wirklich zu empfehlen.

Fliege

Fliege

Wer macht was in Schleswig - Holstein?, Ministerium für Natur und Umwelt, 1995, 278 Seiten
Bezug: Ministerium für Natur und Umwelt, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Grenzstraße 1 - 5, 24149 Kiel

Verschollene Lieder gesucht

An alle Waldläufer, die gerne singen!

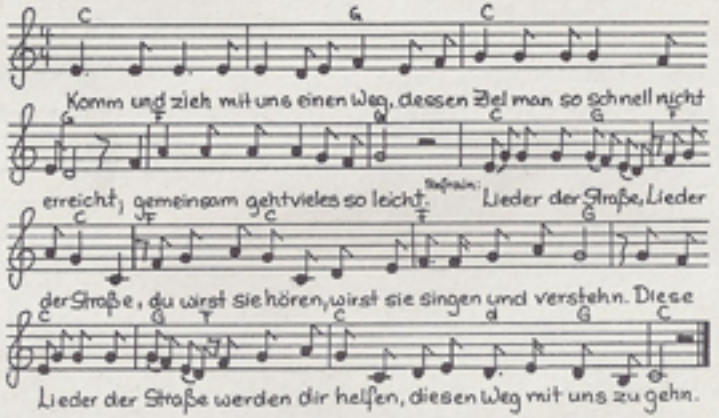
Mir ist aufgefallen, daß in der Waldjugend viele Lieder verloren gegangen sind, da in vielen Gruppen nur noch das gesungen wird, was in den Liederfängen steht.

Meine Bitte geht jetzt also besonders an die älteren Waldläufer, mal ihre alten Liederbücher hervorzukramen und nachzusehen, ob dort alte, vergessene Lieder zu finden sind. Vielleicht habt Ihr ja noch Noten dazu, oder Ihr greift zur Klampfe und versucht, die Noten aufzuschreiben.

Ich hoffe, Ihr findet viele schöne Lieder, und ich bitte Euch, diese mir zuzuschicken (Adresse auf der letzten Seite), damit sie wieder verbreitet werden können. Bei ausreichender Menge könnte damit ein neuer „alter" Fang entstehen.

Gimli - Ringmeister Pinneberg

Lieder der Straße



Sieh, du hast bei uns viele Freunde, die helfen dir weiter zum Ziel.
Gitarren erklingen zum Spiel: Refrain

Text und Melodie: Erik (Mac) Martin

ADRESSENÄNDERUNGEN

Landesforstpate Klaus-Dieter Schmidt, Tel. 04631/6066
Kreisringmeister NMS, Thomas Miklitz, Tel. 04321/979850
Hornissenhorte, Karen Menzel, Tel. 04331/42233
Murmeltierhorte, Pia Steinort, Tel. 0461/312000
SDW-Kreisverband Steinburg, D. Gloy, Tel. 04871/8891
Sperberhorte Burg, Sven Rohde, Erwin-Behn-Straße 31, 25712 Burg/Dith, Tel. 04825/331
Igelhorte, Andreas Schauer-Patzies, Tel. 04874/9134, Fax 9136

NEUER RINGMEISTER

Am 20. April fand in Barmstedt ein Hortenthing des Hortenrings Pinneberg statt. Auf diesem Thing wurde Gimli zum neuen Ringmeister gewählt. Die Adresse lautet:

Thorsten G. Repening
(Gimli Elbenfreund)
Wiesengrund 19
25355 Barmstedt
Tel/Fax 04123/5230

Redaktionsschluß "nn III/96":

31. August 1996